

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

November 1962



Bestellnummer : F 1/1/21 - m 11/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die in der Tabelle veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d.h. auf diejenigen Unternehmen, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben. Die angegebenen Veränderungszahlen stellen die Entwicklung der Umsatzwerte der betreffenden Großhandelsklasse dar. Es handelt sich hierbei um vorläufige Daten, da die nachträglich eingehenden Firmemeldungen erst in der Reihe 1 dieser Fachserie "Meßzahlen zur Umsatzentwicklung" berücksichtigt werden können.

Die Umsatzentwicklung der Ein- und/oder Verkaufserlösnigungen wird monatlich in der Reihe 2 dieser Fachserie nachgewiesen.

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im Dezember 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -.50

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		Nov. 62	Nov. 61	Nov. 62	Jan./Nov. 62
		Okt. 62	Okt. 61	Nov. 61	Jan./Nov. 61
	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel				
225	Getreide, Saaten, Futtermittel	- 13	- 11	+ 11	+ 15
29	Düngemittel	- 32	+ 2	- 31	+ 13
	Rohstoffe und Halbwaren				
76	Häute und Felle	- 9	- 7	- 9	- 5
70	Techn. Chemikalien u. Rohdrogen	+ 4	- 9	+ 17	+ 6
167	Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	0	+ 9	+ 3	+ 16
141	Mineralölerzeugnisse	- 8	+ 4	- 14	+ 17
151	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	+ 2	- 1	+ 16	- 1
56	NE-Metalle	+ 11	- 1	- 2	- 14
18	NE-Metallhalbzeug	- 13	- 12	+ 4	- 14
79	Rund-, Gruben- und Faserholz	- 5	+ 1	- 6	- 5
203	Schnittholz	- 10	- 9	+ 11	+ 5
128	Sonst. Holzhalbwaren u. Kunststoffpl.	- 4	- 2	+ 13	+ 5
209	Baustoffe	- 12	- 6	+ 14	+ 11
83	Flachglas	- 3	0	+ 10	+ 10
112	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	- 6	-	- 14	+ 11
98	Schrott u. NE-Altmetalle	-	10	- 13	- 20
	Nahrungs- und Genußmittel				
220	Lebensmittel aller Art	- 3	+ 5	+ 13	+ 14
194	Gemüse, Obst, Früchte	- 6	+ 6	- 21	+ 11
146	Süßwaren	+ 19	+ 23	+ 8	+ 9
118	Milcherzeugnisse und Fettwaren	- 4	- 2	+ 9	+ 9
100	Eier und lebendes Geflügel	+ 9	- 7	+ 5	- 1
144	Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 9	- 3	- 7	+ 9
180	Bier und alkoholfreie Getränke	- 9	- 3	+ 9	+ 7
226	Tabakwaren	- 6	- 1	+ 6	+ 7
	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe				
64	Tuche und Futterstoffe	- 8	- 4	- 3	- 2
61	Meterware	- 18	- 12	- 6	+ 2
158	Wirk-, Strick- u. Textilkurzwaren	0	+ 2	+ 9	- 3
87	Heimtextilien	+ 4	+ 11	+ 3	+ 12
74	Schuhe und Schuhwaren	+ 17	+ 8	- 3	- 8
	Sonstige Fertigwaren				
94	Kleineisenwaren und Bauartikel	- 5	- 4	+ 3	+ 3
93	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	- 5	- 1	+ 5	+ 12
86	Feinkeramik und Glaswaren	+ 2	+ 3	+ 9	+ 8
172	Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	+ 10	+ 11	+ 6	+ 7
76	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 19	+ 10	+ 8	+ 4
39	Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	- 3	+ 3	+ 6	9
80	Uhren und Uhrenteile	0	+ 1	0	6
72	Edelmetall- und Schmuckwaren	- 9	- 4	+ 5	11
76	Kraftfahrzeugteile und Zubehör	- 2	+ 5	- 5	+ 16
67	Werkzeugmaschinen	0	- 1	- 4	6
40	Baumaschinen und Baugeräte	- 12	- 1	+ 8	- 10
34	Druckereimaschinen und Zubehör	- 9	+ 13	- 4	- 2

noch: Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		Nov.62	Nov.61	Nov.62	Jan./Nov.62
		Okt.62	Okt.61	Nov.61	Jan./Nov.61
				gegenüber	
157	Technischer Bedarf	- 4	- 5	+ 9	+ 4
81	Lacke, Farben, Anstrichbedarf	- 19	- 11	+ 7	+ 11
78	Leder und Schuhmacherbedarf	- 10	- 1	- 9	- 3
72	Pharmazeutische Erzeugnisse	- 3	- 1	+ 3	+ 7
57	Feinseife u. Körperpflegemittel	+ 2	+ 9	+ 5	+ 7
74	Feinpapier	+ 2	+ 1	+ 5	+ 3
118	Packpapier	0	+ 1	+ 5	+ 1
19	Pappe	- 7	0	+ 3	+ 3
92	Schreib- und Papierwaren	- 4	- 4	+ 8	+ 9
65	Zeitschriften und Zeitungen	0	+ 2	+ 14	+ 13
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		- 3 %	- 3 %	-	-
		- 7 %	- 4 %	-	0

Im Monat November verzeichnete die Mehrzahl der an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige eine nicht mehr so lebhafte Geschäftstätigkeit wie im Oktober. Zwar lagen die Umsatzwerte in 40 von 51 Branchen über den November-Ergebnissen des vorangegangenen Jahres; die hierbei erzielten Zuwachsraten waren jedoch meist niedriger als im Oktober 1962 gegenüber Oktober 1961. Betrachtet man den saisonalen Ablauf der Umsatzentwicklung, so wurden in diesem Jahr die Oktober-Umsätze von 13 Fachsparten übertroffen, während im November des vorangegangenen Jahres in 23 Geschäftszweigen ein Mehrumsatz gegenüber Oktober festgestellt werden konnte. Im bisherigen Jahresablauf ergaben sich mit Ausnahme einiger Geschäftszweige, vor allem des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren, höhere Umsatzwerte als im Zeitabschnitt Januar/November 1961.

In den zum Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren gehörenden Branchen wurden überwiegend höhere Umsätze als im November 1961 erzielt. Besonders bemerkenswerte Zunahmen mit 14 % und mehr entfallen hierbei auf den Großhandel mit technischen Chemikalien, mit Eisen und Stahl, mit Mineralölerzeugnissen mit Baustoffen sowie mit Installationsbedarf für Gas und Wasser. Demgegenüber melden im Berichtsmonat niedrigere Umsatzwerte als im vorjährigen November - meist unter Preiseinflüssen - der Großhandel mit Häuten und Fellen (- 9 %), mit Schrott (- 13 %) sowie mit Rund-, Gruben- und Faserholz (- 6 %).

Im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln wurden die November-Umsätze 1961 von fast allen Geschäftszweigen übertroffen. Wie bereits in den vorangegangenen Monaten steht dem Ausmaß der Umsatzsteigerung nach der Lebensmittelgroßhandel an vorderster Stelle (+ 13 %). Im Abstand folgen die übrigen Fachzweige, deren Zuwachsrate sich von 5 bis 9 % erstreckte. Abweichend hiervon setzte als einziger Geschäftszweig dieses Bereiches der Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten um etwa ein Fünftel weniger um als im November 1961.

Unter den Geschäftszweigen des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen ragt der Großhandel mit Schuhen und Schuhwaren (parallel zur Umsatzentwicklung in den entsprechenden Einzelhandelsfachgeschäften) besonders hervor. Diese Branche konnte im Berichtsmonat ihre Umsatzwachstumsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat von 9 % im Oktober auf 18 % im November erhöhen. Im engeren Textilwarenbereich wurde von zwei Fachrichtungen, und zwar vom Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen sowie vom Meterwarengroßhandel, dem Wert nach die Umsatzhöhe des Vorjahres nicht erreicht, während vom Großhandel mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren bei dieser Gegenüberstellung im Durchschnitt um 9 % mehr umgesetzt wurde. Ebenso lagen die Umsatzwerte des Großhandels mit Heimtextilien im Berichtsmonat um 8 % über denen des entsprechenden Vorjahrsmonats.

In den dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten 22 Geschäftszweigen des Produktionsgüter- und Konsumgüterbereiches ergaben sich in 19 Branchen höhere Umsatzwerte als im November 1961. Die Steigerungsquote, die sich zwischen 3 % (Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen sowie mit Kleineisenwaren und Bauartikeln) und 14 % (Großhandel mit Zeitschriften und Zeitungen) bewegte, war allerdings in einer Reihe von Branchen weitaus schwächer als im vorjährigen November. Zu den Fachsparten mit bemerkenswerten Umsatzsteigerungen gehören ferner der Großhandel mit Feinkeramik und Glaswaren und mit technischem Bedarf (je + 9 %) sowie der Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten, mit Baumaschinen und mit Schreib- und Papierwaren (je + 8 %). Niedrigere oder gleichhohe Umsätze ergaben sich in diesem Bereich nur in drei Fachsparten (Großhandel mit Uhren und Uhrenteilern, mit Druckereimaschinen und Zubehör sowie im Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf).

Bei den Unternehmen, die überwiegend Getreide, Saaten und Futtermittel führen, waren die November-Umsätze um 11 % höher als vor einem Jahr. Vom Düngemittelgroßhandel hingegen wurden die entsprechenden Vorjahrs-umsätze beträchtlich (- 31 %) unterschritten.